

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Welcher Mensch ist unter euch der hundert

Cantata a 2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo

Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis 1746 (26. Juni 1746)<sup>1</sup>

Text von Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 454-23

GWV 1144/46<sup>2</sup>

RISM ID no. 450006900<sup>3</sup>

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Quellen	5

<sup>1</sup> • Titel bei Graupner (PDF-Seite 11):

*Welcher Mensch ist unter | euch der hundert.*

Datum bei Graupner (PDF-Seite 11):

Dn. 3. p. Tr. | 1746. | ad | 1737:

Den Text der Kantate für das Kirchenjahr 1746 (28.11.1745 – 26.11.1746) entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von *Johann Conrad Lichtenberg 1736–1737*. Das Textbuch ist verschollen.

• Titel und Datum bei RISM:

*Welcher Mensch ist unter | euch der hundert | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 3. p. Tr. | 1746. | ad | 1737.*

<sup>2</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>3</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006900>.

## Kantatentext

Satz	PDF-Seite <sup>4</sup>	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	3	Dictum <sup>5</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T; Bc</i> )	Dictum <sup>6</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T; Bc</i> )
		Welcher Mensch ist unter euch der hundert Schaafe hat u. so er der eines verleuret, der <i>ist</i> <sup>7</sup> lasse die neun u. neunzig in der Wüste <sup>8</sup> und hingehe nach dem verlohrenen biß daß ers finde.	Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und so er der <sup>9</sup> eines verleuret <sup>10</sup> , der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste <sup>11</sup> und hingehe nach dem Verlor'nen, bis dass er's finde.
2	3	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Wo ist wohl eine Heerde von welcher <i>ist</i>	Wo ist wohl eine Herde, von welcher nicht
		zuweilen eins verlohren werde ; doch sucht ein guter Hirt so lang biß es gefunden wird.	zuweilen eins verloren werde? Doch sucht ein guter Hirt so lang, bis es gefunden wird.
		Die Andacht denckt u. spricht: Ach Jesu ! ich bin auch verirrt ! Ach ! wilst du <i>ist</i> Dein Schäflein retten ? Ach ja ! Du nahest Dich zu mir. Ich nahe mich zu Dir, befrehe doch mein Herz von Sünden Ketten.	Die Andacht denkt und spricht: Ach Jesu, ich bin auch verirrt. Ach, willst du nicht Dein Schäflein retten? Ach ja, Du nahest Dich zu mir; ich nahe mich zu Dir. Befreie doch mein Herz von Sündenketten.
3	4	Aria ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc</i> )	Arie ( <i>Vl<sub>1,2</sub> unis., Va; B; Bc</i> )
		Jesus sucht verlohrene Schaafe hört wie Seine Stime schallt.	Jesus sucht verlorn'ne Schafe. Hört, wie Seine Stimme schallt.
		Kommt ihr Armen kommt mein Herz ist voll Erbarmen hier ist Trost ach kommt nur bald.	„Kommt, ihr Armen, kommt! Mein Herz ist voll Erbarmen. Hier ist Trost, ach, kommt nur bald.“
		Da Capo	da capo
4	6	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Ein Schäflein welches sich verirrt wie schreißt es <i>ist</i> u. rennt biß es die Heerde sieht davon es sich getrennt.	Ein Schäflein, welches sich verirrt, wie schreit es nicht und rennt, bis es die Herde sieht <sup>12</sup> , davon es sich getrennt.

<sup>4</sup> PDF-Seite: die Seite im Digitalisat der Kantate.

<sup>5</sup> • Tempoangabe Graupners: Largo.  
• Angabe zur Spielweise: staccato.

<sup>6</sup> Das Evangelium des Lukas 15, 4.

Aus der *LB 1912*:

Lk 15, 4 Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, so er der eines verliert, der nicht lasse die neunundneunzig in der Wüste und hingehe nach dem verlorenen, bis dass er's finde?

<sup>7</sup> *ist* = Abbraviatur für nicht [*Grun*, S. 262].



<sup>8</sup> T-Stimme, T. 9, Textänderung: *Wüsten* statt *Wüste*.

<sup>9</sup> „der“: hier im Sinne von „deren“.

<sup>10</sup> „verleuret“ (veraltet): „verliert“.

<sup>11</sup> Vgl. vorangehende Fußnote zur Textänderung *Wüsten* statt *Wüste*.

<sup>12</sup> „sicht“ (alt.): „sieht“. Wird jedoch „sicht“ durch „sieht“ ersetzt, geht der Reim zwischen Zeile 2 (... nicht) mit der Zeile 4 (... sieht → sieht) verloren.

		Ein Turteltäubchen <sup>13</sup> girt wenn sein Gefelle sich verstrichen weiß es von ihm gewichen. Und ach der Mensch ist blind, sein Irrgang macht ihm keine Sorgen. Du sichres Menschen Kind, wie ? ist dir deine Noth verborgen ? erkennst du öft deß Wolffs Gefahr ? Verirrtes Schaaf, nimm doch der Stimme Jesu wahr.	Ein Turteltäubchen girt, wenn sein Geselle sich verstrichen <sup>14</sup> , wenn es von ihm gewichen. Und ach, der Mensch ist blind, sein Irrgang macht ihm keine Sorgen. Du sich'res Menschenkind! Wie? Ist dir deine Not verborgen, erkennst du nicht des Wolfs Gefahr? Verirrtes Schaf, nimm doch der Stimme <sup>15</sup> Jesu wahr.
5	6	Aria <sup>16</sup> (VI,2 unis., Va; T; Bc) Kehre wieder armer Sünder Jesus nimm dich gerne an.  Ja mit Sorgfalt u. mit Freuden wird Er deine Seele weiden folge du nur Seiner Bahn. Da Capo	Arie (VI,2 unis., Va; T; Bc) Kehre wieder, armer Sünder, Jesus nimmt dich gerne an.  Ja, mit Sorgfalt und mit Freuden wird Er deine Seele weiden. Folge du nur Seiner Bahn. da capo
6	8	Recitativo accompagnato (VI,2, Va; A; Bc) Wie wohl ist mir der Herr hat mich u. ich hab Jhn gefunden der meine Seele glücklich macht. Er heilet meine Sünden Wunden. Mein Herz sey für u. für auf deßen Lob u. Dienst bedacht. Wirst du allein in Seinem Willen ruhn wie wird Er dir so gütlich thun.	Secco-Rezitativ (VI,2, Va; A; Bc) Wie wohl ist mir: Der Herr hat mich und ich hab' Ihn gefunden, der meine Seele glücklich macht. Er heilet meine Sünden-Wunden. Mein Herz sei für und für auf dessen Lob und Dienst bedacht. Wirst du allein in Seinem Willen ruh'n, wie wird Er dir so gütlich tun.
7	8	Choraltrophe <sup>17</sup> (VI,2, Va; A, T, B; Bc) Ruh nur auf Jesu liebsten Herzen als Sein gefundnes Schäfelein So Er nach vielen Dörner Schmerzen an Seiner Brust erwärmen will und trägt dich heim zur rechten Spur der andern Schaafe, ruhe nur.	Choralstrophe <sup>18</sup> (VI,2, Va; A, T, B; Bc) Ruh' nur auf Jesu liebsten Herzen als Sein gefund'nes Schäfelein <sup>19</sup> , so Er nach vielen Dörner-Schmerzen <sup>20</sup> an Seiner Brust erwärmen will, und trägt dich heim zur rechten Spur der andern Schafe, ruhe nur.

<sup>13</sup> T-Stimme, T. 5, Schreibweise: Turteltäubgen statt Turteltäubchen. (Hinweis: Der Buchstabe g wird wie φ ausgesprochen.)

<sup>14</sup> „sich verstrichen“ (aus der Jägersprache): „[das Wild hat] sich verstrichen“, „[das Wild hat] sich entfernt“.

<sup>15</sup> „der Stimme“ (alt., dichterische Wendung): „die Stimme“.

<sup>16</sup> Tempoangabe Graupners: Andante.

<sup>17</sup> Tempoangabe Graupners: Allegro.

<sup>18</sup> • 3. Strophe des Chorals „Mein Herze soll nun ganz absagen“ von **M. Johann Caspar Schade** (\* 13. Januar 1666 in Kühndorf; † 25. Juli 1698).

• Bei *Fischer, Bd. II, S. 70* wird **Schade** als Autor angezweifelt:

Das Lied wird öfters Joh. Caspar Schade zugeschrieben, jedoch mit Unrecht, da es in der vollständigen Sammlung der Lieder desselben, welche 1699 unter dem Titel Fasciculus Cantionum erschien, nicht steht.

Tatsächlich wird der Choral z. B. in dem Gesangbuch „Das andächtig-singende Evangelische Zion“ auf S. 761–762 dem Autor **Benjamin Schmolcke** zugeordnet. Ob **Schmolcke** allerdings der Autor ist, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Zum Gesangbuch:

Das andächtig-singende Evangelische Zion, oder vollständiges Gesang-Buch: welches in sich hält zwölf hundert Lieder, die in denen Chur- und Fürstl. Sächsischen Kirchen, auch andern Orten, gesungen werden; Hrsg.: Gotthard Schuster; Verlag Höfer in Zwickau; 1736 (Signatur: Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 590; Digitalisat: Bayerische Staatsbibliothek München; <http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289022-6>).

<sup>19</sup> Die Zeile 2 („als Sein gefund'nes Schäfelein“) reimt sich nicht mit der Zeile 4 („an Seiner Brust erwärmen will“). Ersetzt man in der Zeile 2 das Wort „Schäfelein“ jedoch (wie in einigen Gesangbüchern zu lesen) durch „Schäflein still“, wird der Reim eingehalten: Zeile 2 („als Sein gefund'nes Schäfelein still“) reimt sich mit der Zeile 4 („an Seiner Brust erwärmen will“). Woher die Lichtenbergsche (oder Graupnersche?) Fassung des Chorals stammt konnte nicht ermittelt werden. Evtl. handelt es bei „Schäfelein“ auch nur um einen Schreibfehler (der allerdings weder in der Partitur noch in den Stimmen korrigiert wurde).

<sup>20</sup> „Dörner-Schmerzen“ (alt., dicht.): „Dornenschmerzen“.

—	9	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.  
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der  
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt  
Abteilung Historische Sammlungen  
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Version/Datum: KV-01/18.05.2020.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

## Quellen

<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Schade Fasciculus Cantionum 1699</i>	Schade, M. Johann Kaspar Schade (* 13.1.1666; † 25.7.1698):  <i>I. N. J.   FASCICULUS   CANTIONUM.   Das ist   Zusammengetragene   Geistliche   Lieder/   Eines   In Christo Seeli-   gen Lehrers und Seelen-   Hirtens   Zur Erbauung und Erweckung   des Glaubens und der Liebe   heraus gegeben,   [Linie]   Cüstrin/   Gedruckt bey Gottfr. Heinichen/ N. B.</i>  Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB). Digitalisat: SBB. Signatur: Slg Wernigerode Hb 1496. Herausgeber: Johann Kaspar Schade; GND: 118748165. Verlag: Gottfried Heinichen; GND: 037525159. Jahr: posthum: Jahr 1699 ermittelt. Drucker; Ort: Gottfried Heinichen; Cüstrin [Küstrin]. VD17: 1:670802B. Link: <a href="http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00012DD700000000">http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00012DD700000000</a> .
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>